Landrat-Lucas-Gymnasium

Städt. Gymnasium Sekundarstufen I und II mit bilingualem Zweig deutsch-englisch
Mitglied im Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e. V. (Stiftung der Deutschen Wirtschaft) & Elite-Schule des Sports im DSB

Arbeitsgruppe Ganztag
Themengruppe Unterrichtsrhythmisierung

Tagesordnung, Vorlagen und Ergebnisse der Sitzung vom 31. Januar 2009

51379 Leverkusen-Opladen
Peter-Neuenheuser-Str. 7-11

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Leverkusen, 02.02.2009

Anwesenheitsliste

Eltern: Frau Fischer-Mues

SchülerInnen: (keine)

LehrerInnen:
Bartsch, van de Braak, Dreesmann, Holtwick, Mühlenberg, Lungstraß, Noch, Pflieger, Schieren, Schramm, Ziemke

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Das Problem der Übergangsphase
3. Zielvereinbarung für die heutige Sitzung
   - 3.1 Zielvorschlag
   - 3.2 Warum überhaupt eine neue Rhythmisierung diskutieren?
   - 3.3 Vereinbarung einer gemeinsamen Arbeitshypothese zum pädagogischen und didaktischen Anspruch
4. Herstellung eines einheitlichen Diskussionsstands zu möglichen Modellen (Welche zu diskutieren Modelle gibt es und wie sind sie zu verstehen?)

bisher: 45-Minuten-Einheit + Doppelung **A**	Doppelung + vereinzelt 45-Minuten-Einheit (mehrere Modelle implizit) **B**	60/65-Minutenmodell Synchronisierung durch Pausen **C**

An dieser Stelle bitte noch keine Diskussion!

5. Aufteilung in Arbeitsgruppen: Sondierung des Für-Und-Wider einzelner Modelle auf der Grundlage einer vorgeschlagenen Diskussionsmatrix
6. Vorstellung und Zusammenführung der einzelnen Gruppenergebnisse
7. Schlussfazit und Vereinbarung für den weiteren Prozess

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Zielvorschlag für die heutige Sitzung:

Die Themengruppe erarbeitet eine *systematisierte Übersicht über Vor- und Nachteile einzelner Rhythmisierungsmodelle* für den `Gebundenen Ganztag´. Aus dieser Übersicht entschließt sich dann eine empfohlene Auswahl von Modelloptionen.

Die zu erarbeitende Übersicht dient der Transparenz von Möglichem und Unmöglichem ebenso wie Empfehlenswertem und weniger Empfehlenswertem.

Auf der Grundlage einer solchen Transparenz (Systematisierung der Argumente) kann die weitere Diskussion in den Gremien (Lehrerkonferenz und Schulkonferenz) effizienter und zielgenauer geführt werden.

Damit die heute versuchte Sondierung der Argumente zu einzelnen Stundenmodellen einer *pädagogischen* und *didaktischen Stoßrichtung* folgt, muss vor diesem Prozess eine solche als ungefähre Leitlinie angedacht werden.

Problem:

Wir kennen noch nicht das Ergebnis des „Pädagogischen Tages“, das ein Schulprofil erst festlegt. => Unsere Arbeitshypothese müsste so flexibel sein, dass das heutige Ergebnis mit weiteren Prozessen kompatibel bleibt.

Vorschlag von Klaus Gerber:

Das/die gesuchte/n Modell/e sollte/n

- den Schulalltag entschleunigen (*Zeit*)
- Die Beziehungen auf den einzelnen Ebenen stärken (*Menschen*)
- Lernprozesse (und Pädagogik) optimieren (*Lernen*)
- Ressourcen schonen (*Ökonomie*)

Diskutiert wird heute kein (!) Übergangsmodell, sondern die Vorteile- und Nachteile langfristiger Optionen.

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Ergebnisse der Diskussion

Es wurden Arbeitshypothesen formuliert, die für den Unterricht im Ganztag aus Sicht der Eltern, Schüler und Lehrer unabdingbar bzw. wünschenswert sind:

Arbeitshypothesen zur Beurteilung der drei Hauptmodelle einer Unterrichtsrhythmisierung

---

Eine sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichtes am LLG soll ...

1. **Individualisierung von Lern- und Lehrprozessen ermöglichen**
2. **Die Integration von Trainingsphasen ermöglichen (Kompensation des HA-Problems)**
3. **Eigenverantwortung der Schüler/innen stärken**
4. **Die Veränderung von Lernformen ermöglichen**
5. **Die Anzahl der Fächer für Schüler/innen und Lehrer/innen an einem Tag reduzieren (u. a. aus ökonomischen Gründen)**
6. **Weitere Prozesse initiieren! (Kooperation von Lehrkräften/Lehrerteams) → zu diskutieren am pädagogischen Tag**
7. **Ökonomie**

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Denkbare Zeittaktungs-Modelle für Unterrichte und Pausen wurden in drei Kategorien kurz vorgestellt:

- Unterrichtsrhythmus wie bisher,
- verstärkter Blockunterricht an Langtagen mit Nachmittagsunterricht
  Dieses Modell scheint für die Übergangsregelung geeignet zu sein.
- Abkehr vom 45-Minuten Takt hin zu 60/65-Minuten-Takten
  Dieses Modell scheint die in den Arbeitshypothesen formulierten Forderungen zu ermöglichen.
  Mischformen (SI: 60-Minuten-Takt, SII: 45/90-Minuten-Takt) sind als unpraktikabel (u. a. mangels Raumressource und wegen Verschlechterung der Lehrerpläne im SI-SII-Wechsel an einem Tag) verworfen worden.

Beurteilung dieser drei Hauptmodelle einer Unterrichtsrhythmisierung unter Berücksichtigung der Arbeitshypothesen

In zwei Teil-Arbeitsgruppen wurden die drei Hauptmodelle beurteilt.

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Diskussionsmatrix zu Modell A (1-2)

bisheriges Modell in vornehmlich 45-Minuteneinheiten (Pausen nach jeweils 2 Stunden; in SI selten Blockunterricht)

Aspekte im Sinne der Arbeitshypothese + / -	Pausen-regelungen Länge / Setzung	Besondere Einzelaspekte
- zu viele Fächer im Ganztag **- kaum Trainingsphase möglich** **- Individualisierung wird erschwert** **- Innovation schwierig** **- Für bestimmte Fächer (z.B. Deutsch-Kunst) 45 Min zu wenig Zeit** **- häufiger Raumwechsel (Unruhe/Zeitverlust)** **- Planungsaufwand innerhalb des Ganztages (Ökonomie)** **- Einschränkung der Lehr- und Lernphasen und –formen** **- Phasierung** **+ epochaler Unterricht (andere Organisation erforderlich)** **+ häufiger Kontakt zu Lerngruppen (bei Modell C wäre aber Kompensation durch Klassenlehrerteam möglich)** **+ bessere Organisation des Vertretungsunterrichts**	**Einführung einer neuen Pausenregelung am Nachmittag sinnvoll** **- wenn längere (weil sinnvollere) Pausen, dann auch längeren Tag**	**+ alles wie gehabt**
Aspekt des offenen Einstiegs:		

Fazit:

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Diskussionsmatrix zu Modell B (3-7)

Verstärkung des Blockunterrichts (2X45 Minuten als Regelempfehlung mindestens für Hauptfächer, evt. auch für 2 std. Fächer - Pausen neu terminieren?)

Aspekte im Sinne der Arbeitshypothese + / -	Pausen-regelungen Länge / Setzung	Besondere Einzelaspekte
+ Weniger Fächer im Ganztag **+ Integration von Trainingsphasen möglich** **+ Individualisierung wird erleichtert** **- 90 Minuten wahrscheinlich zu lang für 5-6** **+ epochaler Unterricht ist weiterhin problem-los möglich** **- Kontakt zu Lerngruppen wird geringer (mögliche Kompensation jedoch durch Klassenlehrerteam)** **+/- Vertretungsunterricht unverändert durch 45 Min möglich – wie bisher** **+ mehr Spielraum für Innovation bzgl. Lern-formen** **+ häufiger Raumwechsel (Unruhe/Zeitverlust** **+ Planungsaufwand innerhalb des Ganztages (Ökonomie) ist geringer** **+ Erweiterung der Lehr- und Lernphasen und –formen möglich** **+/- Phasierung** --- **- 2-stündige Fächer nur 1x pro Woche** **+ weniger Raumwechsel aufgrund der Größe der Schule** **+ passt organisatorisch besser (Klausurzei-ten, etc.)** **- lange Vertretungsstunden** **- verschärft viele Nachteile des 60 Min Takts**		
Aspekt des offenen Einstiegs:		

Fazit:

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Diskussionsmatrix zu Modell C

60/65-Minuten-Einheiten (Synchronisierung durch Pausen)

Aspekte im Sinne der Arbeitshypothese + / -	Pausen-regelungen Länge / Setzung	Besondere Einzelaspekte
+ in bestimmten Jgst. können Nebenfächer 2 x 60 Min. pro Woche unterrichtet werden **+ weniger Raumwechsel aufgrund der Größe der Schule** **+ deutlicher, sichtbarer Schnitt/Wandel** **+ entspannterer Unterricht** **+ Experimente/** **+ selbständiges Arbeiten ist besser möglich** **+ trägt der Veränderung der SuS Rechnung** **+ Lernfestigungs-phasen sind besser möglich (Ersatz für HA)** **+ im Sinne der Kompetenzentwicklung mehr Zeit für Transparenz** **+ kommt Kollegen entgegen, die keine Blockstunden wollen** **+ gutes Zwischenmodell zw. A+B weil man die Klassen etw. öfter sieht als bei B, aber länger als bei A** **- passt organisatorisch schlechter (Klausurzeiten, etc.)** **+ aber: Pause nach Klausuren möglich**	**- sinnvollere Pauseneinheiten**	
Aspekt des offenen Einstiegs:		

Fazit:

Landrat-Lucas-Gymnasium

Peter-Neuenheuser-Str. 7-11, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel. Sek.II: 02171 / 711 - 220
Tel. Sek.I: 02171 / 711 - 120
Fax: 02171 / 711 - 299
eMail: LLGym@schulen-lev.de

Nächstes geplantes Arbeitsgruppen-Treffen

Mittwoch, 25. Februar 2009 ab 13:30 Uhr im Raum A310

Inhalt:

- Ausformulierung der Arbeits-Hypothesen
- Formulierung der Vor- und Nachteile der drei Hauptmodelle

als geeignete Vorlage für die Diskussion in der Lehrerkonferenz

Hierzu hilfreich sind die im Folgenden veröffentlichten Fragen und Antworten des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Ibbenbüren, die sich konstruktiv kritisch mit einer 60-Minuten-Taktung befassen.

Das 60-Minuten-Modell in der Diskussion am Kepler: Chancen und Grenzen

Diskussion über Vorzüge und Nachteile des 60-Minuten-Modells

- Welche Argumente haben uns vom 60-Minuten-Modell überzeugt?
- Löst das 60-Minuten-Modell alle Probleme?
- Bietet die 60-Minuten-Stunde eine Chance für neue Unterrichtsmethoden
- Führt das 60-Minuten-Modell zu einer Verschlechterung der Unterrichtsergebnisse und des Leistungsniveaus?

Organisatorische Fragen

- Haben wir mehr Unterricht, wenn das 60-Minuten-Modell eingeführt wird
- Warum hat sich das Kepler-Gymnasium nicht für Doppelstunden entschieden?
- Bietet das Kepler-Gymnasium ein Mittagessen an?
- Können Schüler/innen am Nachmittag betreut werden?
- Ab wann ist das 60-Minuten-Modell eingeführt worden?

Fragen zur Oberstufe am Kepler-Gymnasium

- Wie viel Unterricht wird im G8-Modell in der Oberstufe (zukünftig in den Stufen 10-12) erteilt?
- Wie werden fünfstündige Leistungskurse im 60-Minuten-Modell umgerechnet?
- Wie werden dreistündige Grundkurse im 60-Minuten-Modell umgerechnet?
- Wie viel Zeit werden neueinsetzende Fremdsprachen in der Oberstufe erhalten?
- In welchem Rhythmus wird der Sport-Unterricht in der Oberstufe erteilt?
- Welche Unterrichtsverteilung werden Haupt- und Realschüler in der Stufe 11 (ab 2010: Stufe 10) haben?
- Kann auch weiterhin mit dem Goethe-Gymnasium in der Oberstufe kooperiert werden?

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist die Schulleitung (Stand: September 08)

Quelle: **Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren**
http://www.kepler-gymnasium.de/index.php/article/detail/index.php?page=index/aktuell/60-minuten/p/index

Diskussion über Vorzüge und Nachteile des 60-Minuten-Modells

Frage: Welche Argumente haben uns vom 60-Minuten-Modell überzeugt?
Wir sehen folgende Vorteile:

- Das 60-Minuten-Modell bietet eine klarere und entspanntere Zeitstruktur durch weniger Einheiten und weniger Wechsel. - Dies führt zu mehr Ruhe im Tagesverlauf und weniger Hetze durch bis zu acht Fächer am Tag.
- Die großen Pausen werden länger.
- Die Zeit für Beratungsgespräche verlängert sich.
- Lehrer/innen haben weniger Lerngruppen, Schüler/innen weniger Fächer am Tag. Dies führt zu einer Arbeitsentlastung für alle Beteiligten - in Anbetracht steigender G8-Belastung.
- Schülerversuche sind in 60-Minuten-Stunden besser durchzuführen.
- Der Gestaltungsspielraum für den Unterricht vergrößert sich.
- Projektarbeit und schülerzentrierte Arbeitsformen sind eher möglich.
- Schüler/innen müssen pro Tag weniger Unterrichtsmaterial mitbringen.
- Die fehlenden Ressourcen (Mensa, zusätzliche Lehrerstunden) bekommen wir ansatzweise in den Griff, da Gymnasien in den nächsten Jahren erst einmal nicht als Ganztagsschulen unterstützt werden.
- Die Teilnahme an Nachmittagsaktivitäten (Sportvereine / Kirchen...) wird Schüler/innen weiterhin ermöglicht.
- Ein Teil der Tageszeit, in der die Konzentration rapide nachlässt, wird nicht durch obligatorischen Fachunterricht belegt, sondern wird für freiwillige Angebote und den Sportunterricht in der Oberstufe genutzt.
- Schüler/innen und Lehrer/innen erhalten feste Unterrichtsrhythmen.
- Eingefahrene Gepflogenheiten hinsichtlich Schulorganisation und Unterricht werden geprüft und ggf. verbessert – dies ist eine Chance für unsere Schule.

Frage: Löst das 60-Minuten-Modell alle Probleme?
Nein, denn es handelt sich zunächst erst einmal um eine Veränderung des Organisationsrahmens, mit dem die Schule versucht, auf das Abitur nach 12 Jahren (G8) zu reagieren. Nachteile des Modells werden deshalb ebenfalls diskutiert und müssen bewältigt werden. Von uns diskutierte Bedenken:

- Klausuren und Klassenarbeiten passen zeitlich nicht immer perfekt in das 60-Minuten-Raster.
- In den Sprachen gibt es weniger Lernanreize pro Woche.
- Es gibt Probleme in Fächern der Sekundarstufe I, wenn sie als Einzelstunde pro Woche unterrichtet werden.
- Eine Neuorganisation der Verteilung der Unterrichtsinhalte wird erforderlich.
- Der Kontakt zur Lerngruppe ist seltener.
- Vertretungsunterricht ist aufwändiger.
- Eine große Pause mit anschließender Freistunde ist sehr lang.
- Stundenpläne für Kolleg/innen werden schlechter – möglicherweise auch für Oberstufenschüler/innen.
- Es gibt weniger Zeitfenster für AGs - gilt aber generell für G8.
- 60 Minuten sind für einige Schüler zu lang.
- Die Busverbindungen für die Schüler/innen müssen neu verhandelt werden und sind möglicherweise im Einzelfall ungünstiger.
- Bewährte Schemata werden aufgegeben – Umstellungsprobleme müssen bewältigt werden.

Fazit: Wir haben uns das Abitur nach 12 Jahren nicht gewünscht, denn Lernen und Entwicklung brauchen Zeit, über deren Gestaltung nachgedacht werden muss. Die Umstellung auf das Abitur nach 12 Jahren erfordert in allen Schulen generell eine Schul- und Unterrichtsentwicklung – die Diskussion bietet Chancen, fordert das Kollegium auf, in Teams neue Ansätze zu entwickeln, aber benötigt auch viel Zeit (auch für Fortbildung) und Ressourcen, die den Schulen fehlen. Mit der Diskussion um neue Organisationsformen wollen wir uns auf die Zukunft einstellen.

Frage: Bietet die 60-Minuten-Stunde eine Chance für neue Unterrichtsmethoden?
Der klassische lehrerzentrierte Unterricht, in dem ausschließlich der Lehrer oder die Lehrerin den Takt vorgibt, gilt heute als überholt und wird den Anforderungen nicht mehr gerecht. Er war abgestimmt auf das 45-Minuten-Raster, das so scheinbar möglichst effektiv durch ein fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch genutzt werden konnte.
Gesellschaft und Wirtschaft stellen heute deutlich andere Anforderungen an Schule und Schüler/innen. In einer Wissensgesellschaft sollen Schüler/innen lernen, wie sie sich lebenslang selbstständig Wissen aneignen können. Auch die Vorbereitung auf die Stofffülle des Zentralabiturs muss auf die Selbstständigkeit der Schüler setzen.
Gefordert wird eine verstärkte Schüleraktivität, Schüler/innen sollen Probleme selbst erkennen, Lösungswege entwickeln und reflektieren – Lehrer/innen sollen Lernbegleiter und –unterstützer sein. Sie sollen bei der Strukturierung der Lernprozesse der Schüler/innen helfen.
In der 60-Minuten-Stunde haben Schüler/innen mehr Zeit für Gruppen- und Partnerarbeiten, Praxisphasen – also auch zur Einübung neuer Lernmethoden.

Frage: Führt das 60-Minuten-Modell zu einer Verschlechterung der Unterrichtsergebnisse und des Leistungsniveaus?
Das Kepler-Gymnasium legt großen Wert auf Unterichtsqualität – inhaltlich und methodisch. Dies wird so bleiben! Die ausgezeichneten Ergebnisse im ersten Zentralabitur haben das bestätigt. Beispielsweise haben unsere Leistungskurse in Chemie und Sozialwissenschaften weit überdurchschnittlich abgeschnitten. Auch im Kreis Steinfurt gehörten wir hinsichtlich der Ergebnisse zur Spitzengruppe der Gymnasien. Auch im zweiten Zentralabitur 2008 liegt die Schule über dem Landesschnitt.
Die Unterrichtszeit bleibt gleich, wird nur neu verteilt. Schüler/innen und Lehrer/innen werden lernen, damit umzugehen und darauf adäquat zu reagieren.
Die Fächer Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Sport werden weiterhin durchgängig in allen Jahrgangsstufen erteilt, die anderen Fächer (Natur- und Gesellschaftswissenschaften) haben auch bislang (im G9-Modell) in der Regel in jeder zweiten Jahrgangsstufe Unterricht. In der Oberstufe wird auch in Zukunft der gesamte Unterricht durchgängig erteilt werden.

Organisatorische Fragen

Frage: Haben wir mehr Unterricht, wenn das 60-Minuten-Modell eingeführt wird?
NEIN! Die im üblichen 45-Minuten-Modell für die einzelnen Unterrichtsfächer in der Stundentafel vorgesehenen Zeiten werden minutengenau addiert und auf das 60-Minuten-Modell umgerechnet. Am Ende hat dann z.B. jede/r Schüler/in genauso viele Minuten Deutsch wie im 45-Minuten Modell vorgesehen. Übrigens: Im Schulgesetz sind die Mindestzeiten für jedes Fach bzw. jede Fächergruppe für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II festgelegt.

Frage: Warum hat sich das Kepler-Gymnasium nicht für Doppelstunden entschieden?
Ein Vorteil bestände darin, dass dann das gewohnte Raster (2x45 Minuten) beibehalten würde.
Der Unterricht in Doppelstunden ist aber keine Lösung, da Schüler/innen und Lehrer/innen sich noch seltener sehen und die Nachteile des 60-Minuten-Rasters eher verschärft werden. Außerdem würde die Konzentrationsfähigkeit gerade bei jüngeren Schüler/innen überfordert.

Frage: Bietet das Kepler-Gymnasium ein Mittagessen an?
Das Kepler-Gymnasium bietet zur Zeit ein Mittagessen im Hof Bögel-Windmeyer an. Es kostet 2,65€ und kann in der Zeit von 12.25 bis 13.00 Uhr vor der fünften Stunde eingenommen werden. In den Sommerferien ist außerdem der Schulkiosk ausgebaut worden - er ist jetzt verlässlich geöffnet zwischen 7.50 Uhr und 14.00 Uhr.

Frage: Können Schüler/innen am Nachmittag betreut werden?
Das Kepler-Gymnasium setzt auf die Freiwilligkeit im Nachmittagsangebot ab 14.00 Uhr. Siehe hierzu das Informationsangebot auf unserer Homepage:
Kepler am Nachmittag
Nachmittagsbetreuung (13+)

Frage: Ab wann ist das 60-Minuten-Modell eingeführt worden?
Die Schulkonferenz hatte sich eine schnellstmögliche Umsetzung gewünscht. Das heißt: Wir hatten den Auftrag, umgehend zu einer Klärung der Rahmenbedingungen zu gelangen. Dies ist erfreulicherweise gelungen, so dass ab dem Schuljahr 2008/09 im 60-Minuten-Takt unterrichtet wird. Der Stundenplanwechsel erfolgt quartalsweise, also ab dem 1. November 2008 wird gewechselt, ab dem 23. Januar 09 gilt dann in der Sekundarstufe I der Plan des ersten Quartals. Anfängliche Reibungen hinsichtlich der Bustakte konnten erfreulicherweise einvernehmlich dank des großen Engagement der Eltern und der Schulleitung - zusammen mit der Stadt - gelöst werden.

Fragen zur Oberstufe am Kepler-Gymnasium

Frage: Wie viel Unterricht wird im G8-Modell in der Oberstufe (zukünftig in den Stufen 10-12) erteilt?
Der Oberstufen-Unterricht sieht in Zukunft (G8) 102 Std. à 45 Minuten = 76,5 Std. à 60 Minuten vor. Das wären im 45-Minuten-Takt 34 Stunden pro Jahrgangsstufe.
Das bedeutet im 60-Minuten-Modell: 25,5 Std. pro Jahrgangsstufe = 5 Vormittagsstunden (bis 14.00h) plus eine halbe Stunde nachmittags, abgedeckt wahrscheinlich durch Sport in einer Jahrgangsstufe. Sollten wir eine eigene neue Sporthalle - in Planung für 2011 - erhalten, könnte auch in der Oberstufe ein Teil des Sport-Unterrichts im Vormittagsbereich erteilt werden.

Frage: Wie werden fünfstündige Leistungskurse im 60-Minuten-Modell umgerechnet?
Der Unterricht erfolgt in drei Quartalen vierstündig, in einem Quartal dreistündig. Gekürzt wird in der Stufe 12 das zweite Quartal, in der Stufe 13 das vierte Quartal. Es bleibt bei 900 Minuten für die Stufen 12 und 13.

Frage: Wie werden dreistündige Grundkurse im 60-Minuten-Modell umgerechnet?
Der Unterricht wird in zwei 60-Minuten-Stunden erteilt. Dies entspricht 120 Minuten – es fehlen zum 45-Minuten-Modell rechnerisch 15 Minuten pro Woche. Um diese Viertelstunde auszugleichen, wechseln die Fächer quartalsweise - im Schuljahr 2008/09 in der Regel donnerstags in der 1./2. Stunde - und erhalten dann eine dritte Stunde dazu. So bleibt die Unterrichtszeit gleich.

Frage: Wie viel Zeit erhalten neueinsetzende Fremdsprachen in der Oberstufe?
Die Unterrichtszeit beträgt in der Regel 180 Minuten (4x45 Minuten = vier Kurzstunden). In Zukunft werden es drei Stunden à 60 Minuten (= Langstunden) sein. Die Vorbereitung für die Latinumsprüflinge wird weiterhin nachmittags stattfinden, ebenso werden einige Spanisch-Kurse auf den Nachmittag ausweichen müssen, da an der Schule zwar einerseits über vier Spanisch-Kolleginnen unterrichten, das Fach aber andererseits so stark angewählt wird, dass die Schülerwünsche nur so befriedigt werden können.

Frage: In welchem Rhythmus wird der Sport-Unterricht in der Oberstufe erteilt?
Der Sportunterricht am Nachmittag erfolgt weiterhin im 90 Minuten-Takt. Der Unterricht wechselt im 14tägigen Rhythmus zwischen einer bzw. zwei 90-Minuten-Einheiten pro Woche.

Frage: Welche Unterrichtsverteilung haben Haupt- und Realschüler/innen in der Stufe 11 (ab 2010: Stufe 10)?
Bisher wurde der Unterricht vierstündig in Deutsch, Englisch, Mathematik erteilt, jetzt in drei 60-Minuten-Stunden. Diese Förderung wird ab dem Jahr 2010 rein rechnerisch nicht mehr nötig sein, da Haupt- und Realschüler/innen dann in der Regel die Klasse 10 am Gymnasium erneut durchlaufen werden (abgesehen von wenigen Schüler/innen mit Spitzennoten, die sofort in die Qualifikationsphase einsteigen können, wenn sie sich das zutrauen.)
Überlegt wird am Kepler weiterhin, das Betriebspraktikum in der Stufe 10 (ab 2010 Oberstufe) zu belassen – Haupt- und Realschüler/innen könnten in diesen zwei Wochen Intensiv-Förderkurse erhalten.

Frage: Kann auch weiterhin mit dem Goethe-Gymnasium in der Oberstufe kooperiert werden?
Auch das 60-Minuten-Modell ermöglicht Kooperationskurse in beiden Leistungskurs- und einer Grundkursschiene, selbst wenn unsere Partnerschule, das Goethe-Gymnasium, beim 45-Minuten-Raster bleibt.
Deshalb liegen zur Zeit alle Kooperationsschienen am Rand des Vormittags. So können Schüler/innen wechselseitig weiterhin Kooperationskurse besuchen.
Ab dem Schuljahr 2009/10 möchte das Goethe-Gymnasium alle Schüler/innen selbst beschulen, so dass sich dann das Stundenplanraster verändern wird.